

Umsetzungsbeispiel: Klasse 5, Kinder und Jugendliteratur (KJL)

Andreas Steinhöfel: Rico, Oskar und die Tieferschatten



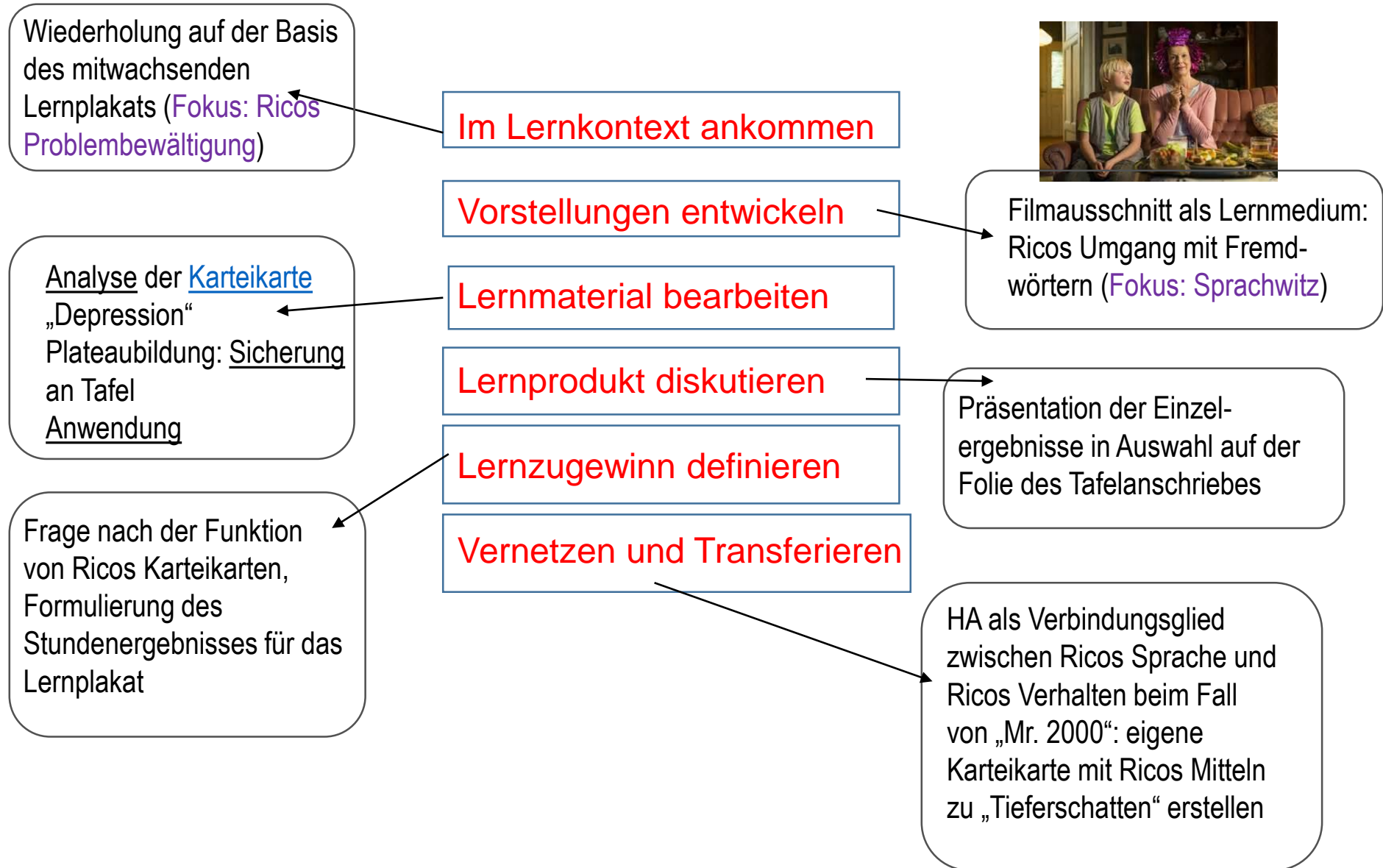
Thema der Unterrichtsstunde: Ricos (Sprach-)Witz als Zeichen einer kreativen Problemlösung

I. Intentionen

Hauptintention der Stunde:

Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Bildhaftigkeit der Sprache Ricos und diese wiederum als besondere Kompetenz der Figur, die seine Entdeckernatur spiegelt und letztlich seine „Tiefbegabung“ in Frage stellt.

Lernprozess



Lernmaterial bearbeiten: Arbeitsblatt

Untersuche die Sprache des vorliegenden Eintrages genauer: Wie geht Rico bei der Übersetzung des Fremdwortes vor?

„Depression:

Das graue Gefühl. →

Mama hat es so genannt, als wir uns über Frau Dahling unterhielten. →

Eine Depression ist, wenn all deine Gefühle im Rollstuhl sitzen. Sie haben keine Arme mehr und es ist leider auch gerade niemand zum Schieben da. Womöglich sind auch noch die Reifen platt. →

Macht sehr müde“ (S. 163). →

(antizipiertes Ergebnis)

Neologismus/Umschreibung

Beispiel aus Ricos Umfeld (Frau Dahling als Ersatzmama)

Sprachbild (Traurigkeit, geistige Starre)

Feststellung: Folgeerscheinung der Krankheit

Plateaubildung: Sicherung an der Tafel

Sprachliche Merkmale von Ricos Karteikarten

- Rico „übersetzt“ die Fremdwörter ...
- mit Hilfe von Neologismen („das graue Gefühl“),
 - indem er Beispiele benennt (Frau Dahling),
 - bildlich/vergleichend (z.B. geistige Lähmung/Rollstuhl),
 - durch eigene Beurteilungen, indem er seine Meinung sagt,
 - mit Hilfe seines Wissens.

Fazit: Umgang Ricos mit Problemen/Ricos Sprache, s. Lernplakat

Lernzugewinn definieren

Ricos Sprache

Rico formuliert witzige Lexikoneinträge, indem er mit Sprachbildern und Vergleichen arbeitet. Er ist ein guter Schriftsteller, weil er uns damit zum Lachen bringt und sich dadurch selbst die schwierigen Wörter gut merken kann.